

- **„Infektionen im Krankenhaus“ – Vortrag von Herrn Oberarzt Dr. Klaus-Peter Becker, Institut für Mikrobiologie am Universitätsklinikum Mannheim, im Hotel Maritim, Mannheim, am 05.05. (19.30 Uhr)**

Das Thema schien für die **76 Mitglieder** trocken, und die Erwartungen waren nicht hoch gesteckt.

Aber das änderte sich schnell, als Dr. Becker aus seinem reichen Erfahrungsschatz und Wissen referierte. Der Vortrag wurde umso spannender je weiter er fortfuhr, und das über fast zwei Stunden mit Diskussion.

Dr. Becker arbeitet im Institut für Mikrobiologie an der Infektionsdiagnostik und der Verhinderung von Ansteckungen im Krankenhaus. Während eines Krankenhausaufenthaltes treten häufig Infektionen auf, die nicht abwehrbereite Patienten sich in Wunden oder nach Eingriffen zuziehen.

Für Gesunde sind diese auf der Haut oder auch im Inneren liegenden Keime fast nie infektiös, nur wenn sie an andere Stellen des Menschen (z.B. Harnwege, Lunge etc.) gelangen, werden sie schädlich. **Meist sind es die Besucher, welche die Keime mitbringen**, die dann durch die übertriebene Hygiene und die Antibiotika resistent werden. Auch durch die Massentierhaltung und die dort eingesetzten Antibiotika kommen wir an resistente Keime.

Patienten haben meist eine geringere Abwehrlage (z.B. nach Operationen, Transplantationen, Wundinfektionen, Katheterinfektionen) sodass dann die resistenten Keime zu Todesfällen führen können. **Das Wichtigste der Desinfektion sind die Händedesinfektion (80%), Arbeitsabläufe im Krankenhaus, Instrumente, Klimaanlage, Isolationen und die Besucher.** Die tägliche Hygiene muss durchgesetzt werden, was viele im KH Arbeitende und die Besucher nicht verstehen.

Multiresistente Erreger sind nur für geschwächte Patienten schädlich, nicht im Haushalt und privat. Durch die strenge Hygiene und die Veränderung der Antibiotikatherapie kommt die Welt in eine neue präantibiotische Phase. **Viren kann der Mensch selbst weitgehend ohne Therapie bekämpfen**, was die Patienten nicht verstehen. Sie wollen von einem „Guten Arzt“ immer ein Antibiotikum, da sie als Laien nicht verstehen, was diese Therapie bedeutet.

Herr Dr. Becker brachte zwei Gedichte von **Eugen Roth** zur Aufheiterung. Zum Abschluss

Leicht sieht ein jeder, der nicht blind
Wie krank wir trotz der Ärzte sind.
Doch nie wird man die Frage klären,
wie krank wir ohne Ärzte wären.

Die Diskussion war ausufernd und intensiv. Wir **danken Herrn Dr. Schaumann** für die Idee des Vortrages, seine Einführung und Vorbereitung.